

switch-Modellprojekt

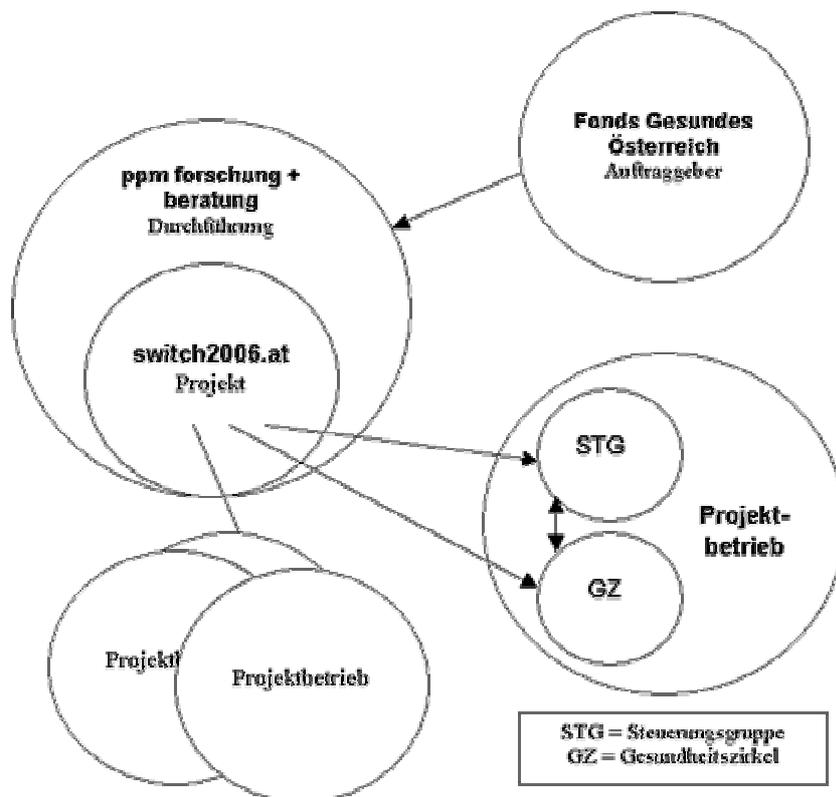
Das Modellprojekt switch2006.at hatte die Gesundheitsförderung von Erwerbstätigen in Unternehmen bis 100 MitarbeiterInnen zum Ziel. In Zusammenarbeit mit 13 Projektbetrieben aus dem Sektor der Informations- und Kommunikationstechnologien wurden entsprechende Vorgangsweisen und Methoden entwickelt.

Projektauftraggeber: Fonds Gesundes Österreich

Projektdurchführung: ppm forschung + beratung

Projektevaluation: WKW - Institut für interdisziplinäre Forschung und Beratung

Projektlaufzeit: Herbst 2002 bis Sommer 2006



➤ Ausgangssituation

Folgende Situation war für den Fonds Gesundes Österreich ausschlaggebend dieses Modellprojekt in Auftrag zu geben:

In den letzten Jahren sind als sog. „New Economy“ neue, technologiebetriebene und wissensintensive Wirtschaftszweige entstanden, die neuartige Organisationsstrukturen und Arbeitsformen aufweisen. Da es sich um ein junges Phänomen handelt, gibt es mit wenigen Ausnahmen kaum Erfahrungen damit, die Gesundheit der Beschäftigten zu fördern. Umfassende Projekte betrieblicher Gesundheitsförderung wurden bisher in erster Linie in großen Unternehmen durchgeführt. Die österreichische Wirtschaft ist strukturell von kleinen und mittleren Betrieben geprägt.

„New Economy“ ist ein ungenauer und unscharf gebrauchter Begriff. Im Zuge des Projektes wurden darunter im Sinne des Projektauftrags auf Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) beruhende Wirtschaftszweige verstanden.

➤ **Aufgaben und Ziele**

- Entwicklung und Erprobung von geeigneten Strukturen und Vorgangsweisen für die Gesundheitsförderung von berufstätigen Erwachsenen in IKT-Unternehmen bis 100 MitarbeiterInnen (Model of Good Practice).
- Die Berücksichtigung von geschlechtsspezifischen Ungleichheiten und Risiken in der BGF innerhalb der New Economy. Factsheet zum Teilprojekt Gender
- Die Berücksichtigung der Situation von „Älteren“ ArbeitnehmerInnen in der BGF innerhalb der New Economy. Factsheet zum Teilprojekt Aging
- Berücksichtigung der Situation von „Neuen Selbstständigen“ in der BGF innerhalb der New Economy. Factsheet zum Teilprojekt Neue Selbstständige
- Zugang und Förderung eines gesunden Umgangs mit Informations-Kommunikationstechnologien in der Schule
- Factsheet zum Teilprojekt Schule
- Verbreitung des „Models of Good Practice“ für BGF innerhalb der New Economy.

➤ **Projektteam**

Das Projektteam setzt sich aus MitarbeiterInnen des Vereins ppm forschung+beratung (www.ppm.at) zusammen.

switch-Projektleitung:

Mag.^a Manuela Ritter, Soziologin (2005-2006)

Mag. Andreas Reisinger, Soziologe, Fernfahrer (2002-2004)

switch-ProjektmitarbeiterInnen:

Ing. Mag. Gerhard Elsigan, Soziologe, Techniker, Sicherheitsfachkraft

Renate Finsterer, Technische Zeichnerin, Webdesignerin, Netzwerkadministratorin

Mag.^a Manuela Ritter, Soziologin

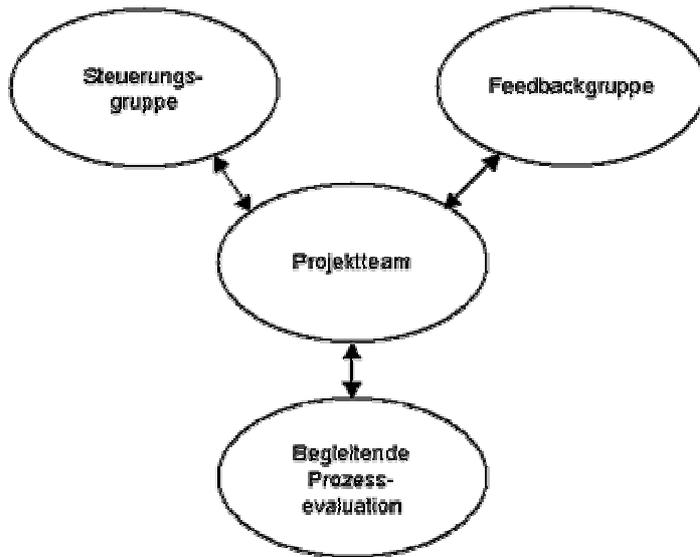
Mag.^a Gabriele Schauer, Soziologin, DGKS

Mag.^a Angelika Beiter, Soziologin

Mag.^a Silvia Hirschberger, Soziologin

➤ **Projektstruktur**

Im Modellprojekt switch2006.at wurden innovative Formen der Gesundheitsförderung in einem relativ neuen und sich rasch verändernden Wirtschaftsbereich entwickelt. Dies erfordert ein laufendes Feedback sowie die Möglichkeit rasch und abgesichert auf nötige Veränderungen reagieren zu können. Daher wurde eine dreifache Feedback- und Kontrollstruktur eingerichtet.



Projektbeirat

Der switch2006.at-Projektbeirat:

- traf dreimal jährlich zusammen
- fällte wesentliche Entscheidungen über den Projektverlauf, inkl. eventuell notwendiger Veränderungen
- beriet und unterstützte das Projektteam bei der Durchführung seiner Aufgaben.

Mitglieder des Projektbeirates waren:

- Dr. Herbert Friesenbichler, Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA)
- Dr.in Elsbeth Huber, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Sektion III, Arbeitsinspektion und Arbeitsrecht
- Univ.-Prof. Dr. Richard Horst Noack, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie
- Dr. Klaus Ropin, Fonds Gesundes Österreich
- Dr. Christian Scharinger, Projektleiter WEG: Gesundheitsförderung in Betrieben der Old Economy
- Mag.^a Judith Veichtlbauer, WKW Wien

Feedbackgruppe

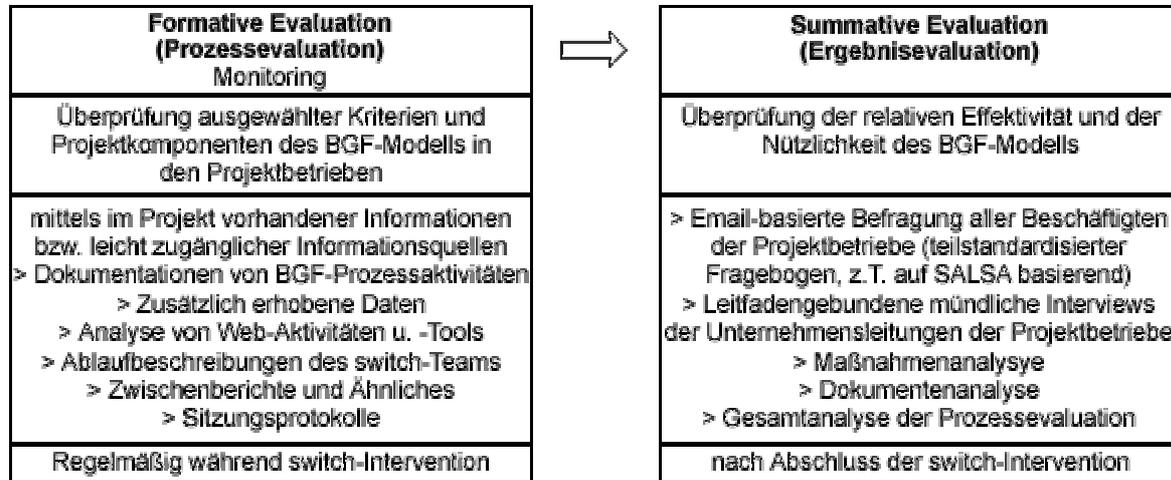
Die Feedbackgruppe setzte sich aus Erwerbstätigen der IT-Branche zusammen, die keine unmittelbaren Projektinteressen besaßen. Die Feedbackgruppe traf dreimal im Jahr zusammen, um mit dem Projektteam aktuelle Fragen, die sich aus der Projektarbeit ergaben, zu diskutieren oder Online-Instrumente zu testen.

Mitglieder der Feedbackgruppe waren:

- Thomas Reisinger, Sys Engineer
- Josef Pirolt, IBM Programmierer
- Christian Wellmann, Software-Qualitätsmanager

Projektevaluation

Das switch-Projekt wurde prozessbegleitend und summativ evaluiert. Mit der Projektevaluation beauftragt war das WKW - Institut für interdisziplinäre Forschung und Beratung, Wien.

**➤ Projektbetriebe**

Im Rahmen des switch Modellprojektes wurden in 13 ausgewählten Unternehmen aus dem IKT-Sektor Gesundheitsförderungsprojekte initiiert und gemeinsam umgesetzt. Folgende Unternehmen haben teilgenommen:



Arbeitsmarktservice
BetriebsgmbH & Co KG

amsbg – Arbeitsmarktservice BetriebsgmbH. & Co KG, www.amsbg.at

Hauptsitz: Wien

Vom Projekt erfasst: Geschäftsstelle Linz

Tätigkeitsfeld: Softwareentwicklung, Schulung, Datenhosting, Softwarewartung

Anzahl der MitarbeiterInnen zum Zeitpunkt der Projektdurchführung: 19

19 Angestellte: 6 Frauen, 13 Männer



Integ@net
Software-Training GmbH

Integ@net - Software-Training GmbH, www.integernet.at

Firmensitz: Traun

Filialen: Steyr, Wels, Linz

Tätigkeitsfeld: EDV-Schulungen, Webdesign, Netzwerktechnik und Raumvermietung

Vom Projekt erfasst: gesamtes Unternehmen

Anzahl der MitarbeiterInnen zum Zeitpunkt der Projektdurchführung: 25

10 Angestellte: 6 Frauen, 4 Männer; 15 freie DienstnehmerInnen: 8 Frauen, 7 Männer



ARS ELECTRONICA AEC – Ars Electronica Center, www.aec.at

Firmensitz: Linz

Arbeitsbereiche:

- Museum of the Future
- Future Lab: Abwicklung von Projekten rund um die Bereiche Kunst, Technologie, Gesellschaft
- Festival Büro: Konzeption und Organisation des Ars Electronica Festivals
- Verwaltung
- Haustechnik

Anzahl der MitarbeiterInnen zum Zeitpunkt der Projektdurchführung: 170

72 Frauen, 98 Männer; 25 Angestellte, 145 freie DienstnehmerInnen



BITTER Engineering & Systemtechnik GmbH, Neuzeug, www.bitter.at

Tätigkeitsfeld: Systemtechnik-Unternehmen mit besonderem Know-how in der Dieselmotorenentwicklung. Entwicklung und Anfertigung von Hightech Produkte, z.B. Hovercrafts für den Freizeitbereich.

Anzahl der MitarbeiterInnen zum Zeitpunkt der Projektdurchführung: 103

103 Angestellte: 5 Frauen, 98 Männer



CONSULTING & SOFTWARE GMBH

IT|PRO – Consulting & Software GmbH, Linz, www.itpro.at

Tätigkeitsfeld: Software-Engineering-Lösungen für Industrie-Unternehmen

Anzahl der MitarbeiterInnen zum Zeitpunkt der Projektdurchführung: 8

2 Frauen, 6 Männer



Computer aided Communication

Life Tool – Computer aided Communication, Linz, www.lifetool.at

Tätigkeitsfeld: Entwicklung von Computertechnik für Menschen mit Behinderung

Anzahl der MitarbeiterInnen zum Zeitpunkt der Projektdurchführung: 9

9 Angestellte: 3 Frauen, 6 Männer



EINS – Einführung integrierter EDV-Systeme GmbH, Linz, www.eins.com

Tätigkeitsfeld: Einführung integrierter EDV-Systeme: SAP Lösungen

Anzahl der MitarbeiterInnen zum Zeitpunkt der Projektdurchführung: 32

Angestellte: 11 Frauen, 21 Männer



Financial Solutions

UNIQUARE – Financial Solutions GmbH, www.uniquare.com

Hauptstandort: Krumpendorf, Kärnten

Tätigkeitsfeld: Entwicklung von Lösungen für die Finanzdienstleistungsbranche

Anzahl der MitarbeiterInnen zum Zeitpunkt der Projektdurchführung: 148

145 Angestellte: 26 Frauen, 119 Männer; 1 freie Dienstnehmerin, 2 Praktikanten



NOTE - Notebook-Shop & more, Linz; www.note.at

Tätigkeitsfeld: Vertrieb von EDV-Produkte mit Schwerpunkt auf Notebooks, Beratung und Service bei der Einrichtung und Aufstellung der Geräte, Netzwerkeinrichtung, Internetanbindung und Webdesign

Besonderheit: Integrationsbetrieb mit gehörlosen, schwerhörigen und hörenden MitarbeiterInnen

Anzahl der MitarbeiterInnen zum Zeitpunkt der Projektdurchführung: 8
8 Angestellte: 2 Frauen, 6 Männer



RiS GmbH – Internet-Lösungen und Dienstleistungen, Steyr, www.ris.at

Tätigkeitsfeld: Providerleistungen, Entwicklung maßgeschneiderter Informationssysteme für Firmen und Gemeinden

Anzahl der MitarbeiterInnen zum Zeitpunkt der Projektdurchführung: 17
17 Angestellte: 4 Frauen, 13 Männer



RTV – Regionalfernsehen GmbH, Steyr, www.regionaltv.at

Tätigkeitsfeld: aktuelle regionale Berichterstattung, Entwicklung neuer Sendeformate, Produktion von Medien

Anzahl der MitarbeiterInnen zum Zeitpunkt der Projektdurchführung: 20
10 Angestellte: 6 Frauen, 4 Männer; 10 freie MitarbeiterInnen



Research for Success

Profactor – Produktionsforschungs-GmbH, www.profactor.at

Zentrale: Steyr-Gleink

Tätigkeitsfeld: Profactor verknüpft als interdisziplinäres Forschungsinstitut Technik, Wissenschaft und Wirtschaft.

Anzahl der MitarbeiterInnen zum Zeitpunkt der Projektdurchführung: 92

76 Angestellte: 17 Frauen, 59 Männer; 8 freie DienstnehmerInnen: 2 Frauen, 6 Männer;
8 PraktikantInnen: 4 Frauen, 4 Männer;

➤ Resümee der Projektbetriebe

Im Zuge der Ergebnisevaluation des Modellprojektes wurden rückblickend die Einschätzungen der Geschäftsleitungen und MitarbeiterInnen zum BGF-Prozess in ihren Unternehmen erhoben.

Sicht der Unternehmensleitung

Mit den Projektleitungen von zehn der dreizehn Projektunternehmen wurden Interviews geführt. Ergebnisse:

Die Erwartungen an BGF wurden für:

- 10% übertroffen.
- 60% weitgehend erfüllt.
- 30% teilweise erfüllt.

Alle Unternehmen fanden die umgesetzte Maßnahmen überwiegend bzw. sehr nützlich bzw. sinnvoll.

Das Verhältnis von Kosten und Nutzen von BGF war für:

- 50% günstig bzw. eher günstig
- 50% angemessen
- 0% weniger günstig bzw. ungünstig

Der BGF-Prozess hat folgende Verbesserungen bewirkt:

89% Stellenwert von Gesundheit im Betrieb höher
Arbeitsorganisation besser
Interne Kommunikation besser

78% Motivation der MitarbeiterInnen höher
Betriebsklima besser

67% Zusammenarbeit zwischen Abteilungen besser
überwiegend unverändert: krankheitsbedingte Fehlzeiten, Image des Unternehmens
teils besser, teils unverändert: Produktivität, Produktqualität

Alle Unternehmen würden dasselbe wieder machen!

Alle Unternehmen würden ein BGF-Projekt anderen Firmen empfehlen!

Sicht der MitarbeiterInnen

Die Rückmeldungen der MitarbeiterInnen aus den Projektunternehmen mittels email-basierter Befragung, zeigten Folgendes:

Kernaussage zur BGF:

„Es nutzt wirklich“ aber „Man sollte auch merken dass sich was verändert“.

Eine ganze Reihe von MitarbeiterInnen hat die Erfahrung gemacht, dass durch das BGF-Projekt

- einiges positiv in Bewegung geraten ist.
- spürbare Verbesserungen erzielt wurden.

Auf der anderen Seite gibt es auch die Erfahrung, dass die Umsetzung von einzelnen Maßnahmen

- ins Stocken gerät.
- zu wenig konsequent verfolgt wird.

Eine Bewusstseinschärfung, wie sie im Rahmen eines BGF-Projektes passiert, heißt immer auch, dass der Blick kritischer wird. Gleichzeitig brauchen manche Veränderungen auch Zeit, bis sie im Alltag spürbar sind. Die Erfahrung hat außerdem gezeigt, dass positive Veränderungen schnell als selbstverständlich in die Normalsituation integriert werden, die Erinnerung daran, wie diese Situation entstanden ist, gerät dabei in Vergessenheit - manche haben vielleicht auch gar keine Kenntnis davon. Dies unterstreicht wiederum den zentralen Stellenwert der Information und Kommunikation vor, während und nach dem BGF-Prozess.

Die MitarbeiterInnen berichten von folgenden aus dem BGF-Projekt entstandenen zentralen Ergebnissen:

- + Kommunikation, Informationspolitik
- + Regelmäßige Meetings
- + Optimierung Workflow, Organisation, Planung
- + Bewusstseinsbildung
- + Obst
- Mangelnde Umsetzung – keine Konsequenzen
- Klimaanlage/Raumklima

80% der befragten MitarbeiterInnen bestätigten den Nutzen des Projektes für das Unternehmen.

75% der befragten MitarbeiterInnen sind für eine Weiterführung der BGF.

90% der befragten MitarbeiterInnen halten BGF für empfehlenswert.

➤ Veröffentlichungen

Im Laufe des Projektzeitraums ist eine Reihe von Texten und Artikel zum Projekt entstanden.

➤ Elsigan Gerhard, Ritter Manuela.: „**switch2006.at – gesund in die new economy**“. In Meggeneder Oskar, Pelster Klaus, Sochert Reinhold (Hg.): Betriebliche Gesundheitsförderung in kleinen und mittleren Unternehmen. Bern: Verlag Hans Huber, 2005, S. 138-142.

➤ Elsigan Gerhard, Ritter Manuela.: „**Betriebliche Gesundheitsförderung in der Praxis – Das switch-Projekt**“. Beitrag zur Fachtagung des Arbeitskreises für Sicherheitstechnik: Forum Prävention der AUVA. Villach. Juni 2005.

➤ Schauer Gabriele.: „**switch2006.at – gesund in die new economy. Neue Chancen, alte Muster – geschlechtsspezifische Diskriminierung in der IKT-Branche**“. Soziale Technik – Zeitschrift für sozial- und umweltverträgliche Technikgestaltung, 2/2006, S. 12-14.

➤ Malzner Carola.: „**Gesund in die New Economy**“. In: Chefinfo - Das Magazin für Führungskräfte, Mai 2006, S. 104.

➤ Führung Linda.: „**Gesundheitsförderung in IKT-Betrieben**“. In: Sichere Arbeit – Internationales Fachmagazin für Prävention in der Arbeitswelt, 3/2006, S. 23-26.

➤ Projektnewsletter 1; 10/2004

➤ Projektnewsletter 2; 02/2005

➤ Projektnewsletter 3; 05/2005

➤ Projektnewsletter 4; 09/2005

➤ Projektnewsletter 5; 01/2006